

HiFi kult

nr. 24

Das Testmagazin von **HIFI-REGLER**

Ausgabe 24 | 13. Mai 2016

ab Seite 3 | HiFi kult Special - High End 2016



Übersicht

3 | Großer Messe-Rundgang mit Highlights von Canton, Dali, Denon, Marantz, Elac, KEF, Onkyo, etc.

Editorial

Anfang Mai steht München ganz im Zeichen des besten Klangs – und auch des besten Bildes: Jedes Jahr im MOC in der Lilienthalallee präsentiert die weltweit anerkannte Messe High End hochinteressante Stereokomponenten, topaktuelle AV-Receiver, innovative neue Produkte sowie bildstarke Flachbildschirme.

Klar, dass die **HiFi kult**-Redaktion vor Ort war und für Sie besonders erwähnenswerte Produkte in einem Sonderheft zusammengefasst hat.

Modernste Streaming-Komponenten finden ebenso Berücksichtigung wie absolute Spitzenprodukte: ELAC betritt mit der brandneuen Concentro für 60.000 EUR Paarp Preis absolutes Neuland, Marantz schreibt mit PA-10 und SA-10 die Stereo-Erfolgsgeschichte des Hauses nahtlos fort.

Die High End hat eines wieder überdeutlich gezeigt – lassen Sie sich davon überzeugen:

HiFi ist Kult!

Impressum

HiFikult ist eine Publikation der control budget vertriebsservice KG
August-Horch-Straße 19
95213 Münchberg
Tel. 09251 / 879-500
Fax 09251 / 879-100

Redaktion
Detlev Schnick (V.i.S.d.P.)
d.schnick@hifi-regler.de

Susanne Schnick
s.schnick@hifi-regler.de

Carsten Rampacher
cr@areadvd.de

Philipp Kind
phk@areadvd.de

Satz & Layout
Susanne Schnick
s.schnick@hifi-regler.de

Philipp Kind
phk@areadvd.de

Fotos & Bildbearbeitung
Carsten Rampacher
cr@areadvd.de
Philipp Kind
phk@areadvd.de

Pressemitteilungen
Pressemitteilungen sind willkommen. Bitte schicken Sie Pressemitteilungen per E-Mail an s.schnick@hifi-regler.de

Urheberrecht
Alle in HiFikult erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch Übersetzungen, sind vorbehalten. Reproduktionen jeglicher Art nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

Haftung
Der Herausgeber haftet im Falle von unzutreffenden Informationen nur bei grober Fahrlässigkeit. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Datenträger, Produkte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Canton



Canton DM 90.3

Canton setzt nicht nur auf die exklusive Reference-Lautsprecherserie auf der High End. Hier erwartete den Interessenten eine beeindruckende Vorführung. Vielmehr erkennen die Hessen auch die Zeichen der Zeit und präsentierten zwei große aktive TV-Lautsprecher. Für 1.199 EUR ist der DM 90.3 mit Dolby Digital/DTS-Decoder das aufwändigste Modell. Mit 300 Watt Systemleistung und vier 110 mm Tieftönen, zwei 110 mm Mitteltönen und 2 x 25 mm Hochtönen ist es bestens bestückt. Drei 4K-kompatible HDMI-Eingänge und ein 4K-kompatibler HDMI-Ausgang ermöglichen Flexibilität und Zukunftssicherheit.



Canton DM 100

Mit 599 EUR nimmt der DM 100 TV-Lautsprecher mit 100 cm Länge die Rolle des „Schönlings“ ein, der bestens verarbeitete Lautsprecher passt auch zu großen Flatscreens. 200 Watt Systemleistung und Dolby Digital-Decoder sowie die DTS TruSurround-Technologie als Virtual Surround-Aufpolierer sind hier Merkmale. HDMI ist bei diesem für die Größe recht preiswerten Modell nicht mit dabei. Beide Canton TV-Lautsprecher bringen eine ausgezeichnet verarbeitete Fernbedienung mit.

Dali



Rubicon-Baureihe

Wir setzen unseren Messerundgang bei Dali fort. Der dänische Lautsprecherhersteller kann auf eine höchst erfolgreiche Zeit zurückblicken. Während andere Hersteller sich über rückläufige Zahlen beklagen, eilt Dali von Erfolg zu Erfolg. Warum das so ist – davon konnte man sich auf der High End einen guten Überblick verschaffen. Große Züge des gesamten Produktsortiments wurden gezeigt, so auch die Serien Rubicon und Opticon. Bei beiden Baureihen überzeugt die Flexibilität des Angebots. So finden sich mit Rubicon LCR und Opticon LCR höchst universell einsetzbare Schallwandler, die extrem flach und gleichzeitig klangstark sind. Ob Wand- oder auch Deckenmontage, der Phantasie sind kaum Grenzen gesetzt, zumal sich auch noch der Hochtöner drehen lässt, was sogar den Einsatz als Centerlautsprecher möglich macht. Dass Opticon und Rubicon LCR über das ausgeklügelte Hybrid-Hochtonmodul verfügen, ist bei Dali Ehrensache: Ein Bändchenhochtöner und ein Kalottenhochtöner arbeiten hier auf das Harmonischste zusammen. Während die Kalotte die optimale Anbindung des Hochtonbereiches an den Mitteltonbereich sichert, stellt das ultraleichte, impulsreue Bändchen sicher, dass Brillanz und Finesse in den Hochtonbereich kommen. Dali-Membrane mit Holzfaserbeschichtung nehmen sich dem Tief- und Mitteltonbereich an.



Auch dabei: Epicon 8

Die großen Opticon- und Rubicon-Standlautsprecher wurden natürlich auch gezeigt, ebenso die Regalboxen. Mit hochwertigem Finish und exklusiver Farbauswahl können die Vertreter dieser Baureihen auch aufwarten. Das gilt natürlich auch für die Spitzen-Baureihe Epicon, hier wurde die Epicon 8, die größte Sandbox der Serie, gezeigt, in edlem Finish und mit moderner, aufwändiger Technik. Hören konnte man natürlich auch – so zeigten Rubicon 8 und Rubicon 2 ihr akustisches Können, ebenso Opticon 2 sowie Opticon 8. Mit 2.199 EUR Stückpreis ist die große Opticon 8 enorm interessant, klopft sie mit dem detailreichen, aber dennoch nachdrücklichen Klang schon an die Tür zur Oberklasse. Fürs kleinere Musik- oder Wohnzimmer ist die kompakte Opticon 2 für einen Stückpreis von 449 EUR eine tolle Empfehlung: Fein dosierte Räumlichkeit trifft auf sehr gute Einarbeitung von Stimmen und einen straffen Bass.

Denon



Denon AVR-X2300W

Wenden wir uns Denon zu – hier wurde, das hat schon Tradition in München, Neues zum Thema AV-Receiver präsentiert. Und mit dem AVR-X2300W für 699 EUR beweisen die Japaner einmal mehr ein glückliches Händchen. Warum? Das hat viele Gründe. Wir von HIFI-KULT sehen den Hauptgrund in der üppigen sowie sinnvollen Ausstattung. Lassen viele Konkurrenten, um das Preisniveau zu halten, in letzter Zeit oftmals wichtige Merkmale weg, sind sie bei Denon nach wie vor zu finden. Beispiel: Eine leistungsfähige Videosektion mit Upscaling bis hoch auf 4K. Mit Audyssey MultEQ XT ist überdies ein gleichermaßen bewährtes wie immer noch modernes Lautsprechereinmess- und Room EQ-System an Bord. Während andere Hersteller selbst in 2016er Modellen noch auf das DTS:X Update warten, hat der Denon AVR-X2300W selbstverständlich den passenden Decoder dafür gleich parat- Dolby Atmos (5.1.2) ist eine Selbstverständlichkeit für Denon, ebenso wie die sieben, jeweils 150 watt starken Endstufen mit diskretem Aufbau für beste Kanaltrennung und optimale Leistungsabgabe. Dass die HDMI-Sektion komplett fürs Ultra HD/4K-Zeitalter gerüstet ist, verdient ebenfalls Erwähnung: 4K 50/60 Hz, High Dynamic Range (HDR) Kompatibilität, Unterstützung des erweiterten Farbraums BT.2020, 4:4:4 Farbdecoding und HDCD 2.2 sind hier zu nennen. Denontypisch bietet der AVR-X2300W auch erstklassigen HiRes-Audio-Support, unter anderem für Direct Stream Digital (DSD) und für die beliebten Formate FLAC, WAV und ALAC. Multimedial bleibt ohnehin dank AirPlay, Spotify Connect, DLNA-Musicstreaming, eingebautem WLAN-Modul und Bluetooth kaum Wünsche offen.



HEOS Link HS2

Multiroom-Audio liegt stark im Trend. Bei Denon weiß man dies schon seit geraumer Zeit, daher wird jetzt schon die zweite Generation an HEOS Wireless Multiroom Audio-Komponenten eingeführt. Um auch nicht-netzwerkfähige Stereo- oder Surroundreceiver „fit“ für die HEOS-Streaming-Welt zu machen, ist der HEOS Link gedacht. Für 399 EUR kommt das im typischen HEOS-Design gehaltene Gerät zum Kunden. Tuneln Internet-Radio, Spotify Connect, deezer, Napster, TIDAL (bietet auch HiRes Audio-Files) und SoundCloud stellen eine umfangreiche Auswahl an Online-Musikdiensten dar. Musik kann natürlich auch von Home Servern, PCs oder Notebooks sowie vom Smartphone/Tablet gestreamt werden. Dual WLAN (2,4/5 GHz) sorgt für beste Empfangseigenschaften und hohe Empfangsstabilität. Sogar der neueste Standard 802.11 ac wird von den 2016er HEOS-Komponenten unterstützt. Bluetooth fehlt ebenso wenig wie optischer/koaxialer Digitalausgang, optischer Digitaleingang sowie ein regelbarer analoger Audioausgang.

Elac

Gigantismus pur – die sonst so zurückhaltenden „Nordlichter“ des Kieler Traditionsherstellers ELAC präsentierte in München eines der, im wahrsten Wortsinne, größten Highlights. Fast serienreife Prototypen des pro Paar 60.000 EUR kostenden Über-Lautsprechers Concentro waren nicht nur optisch zu bestaunen: Ein weiß lackiertes Pärchen konnte man sich an exklusiver Burmester-Elektronik auch anhören. Mit VX-Jet-Hochtöner, der mittels rückseitig montiertem Stellrad an räumliche Gegebenheiten sowie Sitzposition angepasst werden kann, und unglaublicher Bass-Performance setzt Concentro Maßstäbe in Klassen, in denen es zuvor noch nie eine ELAC-Box gab. 18 Hz untere Grenzfrequenz werden erreicht, und bis 120 dB (!) befindet sich der Tieftöner im linearen Magnetfeld – das sind ohne Zweifel Traumwerte. Bis auf 50 kHz spielt der VX-Jet Hochtöner hinauf, perfekt geeignet also für High Resolution Audio-Files. Mit bis zu 400 Watt ist der Hochleistungslautsprecher belastbar. Die Concentro ruht auf einem aus dem Vollen gefrästen Sockel mit Bi-Wiring-Teminal.



ELAC Concentro

Bei 60.000 EUR Paarp Preis verwundert es kaum, dass es kaum Grenzen bei der Individualisierung hinsichtlich Farb- und Materialauswahl fürs Gehäuse gibt. Und wie klingt das Ausnahmetalent aus dem hohen Norden? Klare Antwort, ohne zu zögern: Phantastisch! Der Bass bringt Tiefgang und feinste Strukturen zusammen, der Mitteltonbereich ist äußerst präzise gestaffelt, die Höhen sind luftig und detailreich. Fein, lebendig, bei Bedarf mit enormer Wucht: Die Concentro wird der Traum eines jeden HiFi-Fans, da sind wir uns sicher.

ELAC zeigte auch die Kieler Eintrittskarte in den Wireless-Multiroom-Audio-Club. Zentrale und Herzstück ist dabei der Musikserver der Discovery-Baureihe, der rund 1.000 EUR kosten und auf den Namen DS-S101G hören wird. Er basiert auf der genialen Software „Roon“, die natürlich speziell für den Einsatz auf ELAC Discovery-Komponenten angepasst wurde. Auf einfache Weise stellt Roon für den Anwender Playlists zusammen, was z.B. bei der spontanen Party eine sehr nützliche Funktion sein kann.

Die Anzahl der Formate, die wiedergegeben werden, ist immens: WAV, AIFF, FLAC, ALAC, OGG, MP3, AAC. An 192 kHz/24-Bit-HiRes-Formaten kommt der Server mit WAV, AIFF, FLAC sowie ALAC zurecht. Ebenfalls vorhanden: TIDAL als Music Streaming Dienst, der auch HiRes Dateien im Streaming-Sortiment hat. Ein weiteres Gerät aus der Discovery Serie ist der DS-A101 Wireless Integraler Amplifier. Dank der Elac Smartphone App ist der User in der Lage, das Device komfortabel zu steuern: System-Setup, DSP-Steuerung, Subwoofer (wenn angeschlossen) Optimierung, und Room EQ, Passende Discovery WiFi Speaker bringt ELAC ebenfalls auf den Markt. Ein Prototyp wurde bereits gezeigt. Hier fehlt allerdings noch etwas das sonst für ELAC typische eigenständige Design.



ELAC Miracord 90th Anniversary

Auf der einen Seite High-Tech der Moderne, auf der anderen Seite „zurück zu den Wurzeln“: Mit dem neuen ELAC Miracord 90th Anniversary Plattenspieler erinnert ELAC daran, dass zu früheren Zeiten Plattenspieler einen wesentlichen Bestandteil der ELAC-Modellpalette ausgemacht haben.

KEF

Bluetooth-Lautsprecher KEF Muo

Dass KEF brillante Lautsprecher baut, ist uns hinlänglich bekannt – seit einiger Zeit gibt es KEF-Hochleistungstechnologie auch kompakt verpackt. Für 499 EUR stellt das EGG Bluetooth Audiosystem, bestehend aus zwei KEF-Kompaktlautsprechern im fast schon legendären eiförmigen Design eine verheißungsvolle Alternative dar. KEF-typische UNI-Q Koaxialchassis – der 19 mm Hochtöner sitzt im Zentrum des 115 mm Tiefmitteltöners – treffen auf einen 50 Watt-Digitalverstärker. 95 dB maximaler Schalldruck sind möglich. Natürlich ist mit Bluetooth 4.0 eine moderne BT-Variante im Paket enthalten, hinzu kommt aptX für bestmögliche Klangqualität. In „Pure White“, „Gloss Black“ oder in „Frosted Blue“ ist EGG erhältlich. Für 399 EUR steht „Muo“ als zweiter BT-Speaker bereit. Der Name ist kein Zufall – denn der Bluetooth-Lautsprecher sieht aus wie eine „Mini-Muon“, was auch kein Wunder ist: Auch Muo wurde von Ross Lovegrove designt, dem Schöpfer der fließenden Formen der KEF-Highend-Box „Muon“. Der eingebaute Akku von Muo hält 12 Stunden durch, die Bestückung stellen hier zwei 50 mm Breitbänder und ein „Auxiliary Bass Radiator“ (ABR) für erstaunlich volle Basswiedergabe dar. Zwei Bluetooth-Geräte wie Tablets oder Smartphones können parallel mit Muo gekoppelt werden.

Marantz



Marantz PM-10

Uns zieht es nun zu Marantz, denn nach der ELAC Concentro wartet auch dort eine Weltpremiere der besonderen Art auf uns. Schon immer war Marantz für hochwertiges Stereo bekannt, auf der High End 2016 leiteten die Japaner nun eine neue Ära ein: Zunächst mit dem PM-10 Vollverstärker. Vollsymmetrische analoge Schaltung, hoch entwickelte Hyper Dynamic Amplifier Module (HDAM), vier Schalt-Leistungsverstärkerkanäle im gebrückten Modus und kompletter Dual-Mono-Aufbau im Inneren beweisen, was die Marantz-Ingenieure können. Separate Netzteile für Vorverstärker und Lautstärkeregler sowie ein gigantischer Ringkerntrafo mit spezieller Schirmung sind weitere Spezialitäten des Spitzenmodells. Dem PM-10 zur Seite gestellt wird der SA-10 SACD/CD-Spieler im gleichen, typisch hochwertigen Marantz-Design.

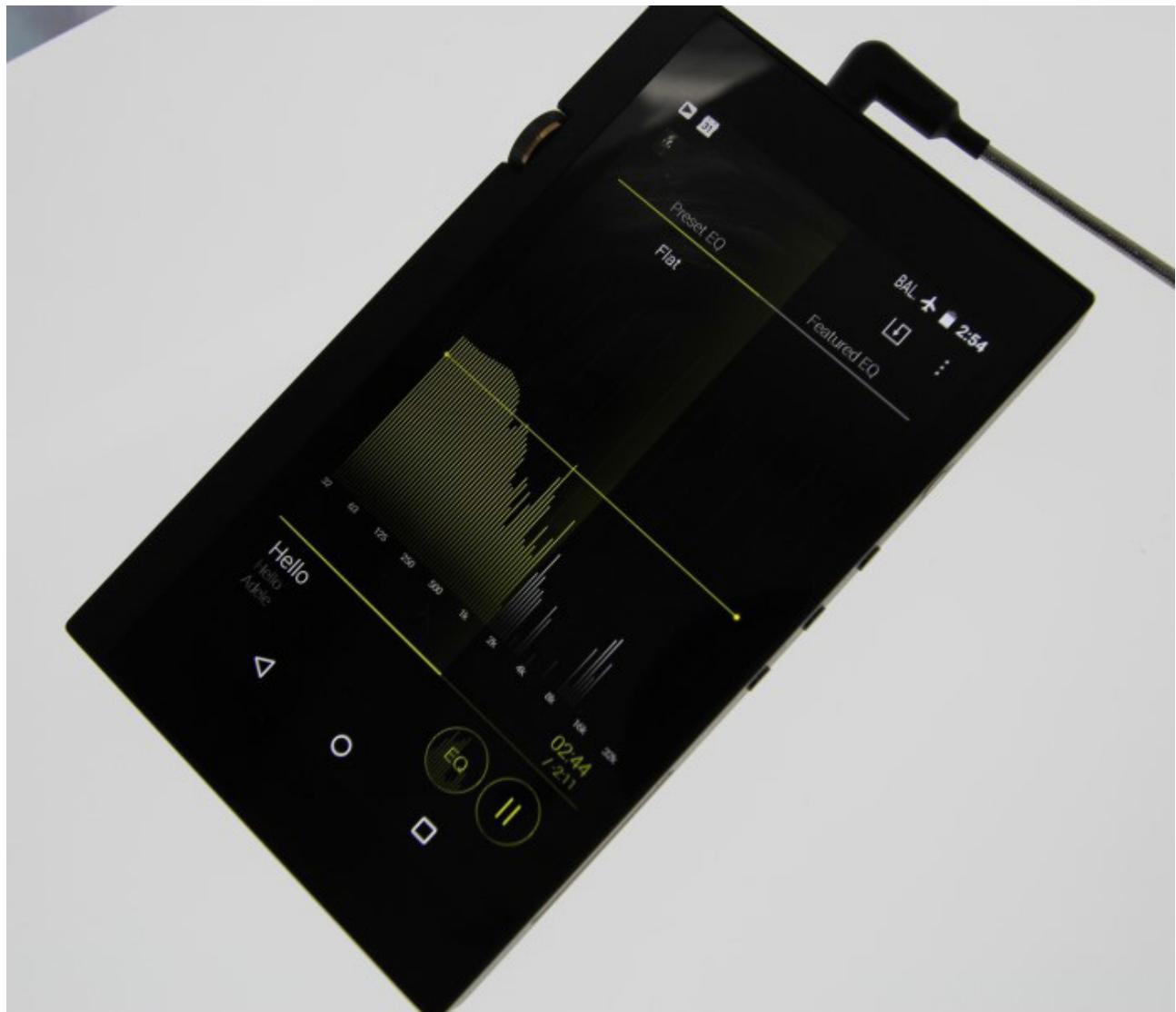


Marantz SA-10

Komplett neu entwickelter „SACD-M3“ SACD/CD-Mechanismus, USB-B-Eingang für High Resolution Audio Signale bis 384 kHz/32-Bit und sogar für DSD bis 11,2 MHz (!) beweisen: Der SA-10 ist nicht nur aufwändig bis ins Detail aufgebaut, sondern auch ultramodern und zukunftssicher hinsichtlich seiner Fähigkeiten. Das beweist auch die „Marantz Musical Mastering“ Konvertierung im 1-Bit Verfahren von DSD in analoge Signale. Natürlich haben wir uns die brandneuen Hightech-Stereo-Komponenten auch angehört. Ken Ishiwata persönlich führte vor, und was die Feindynamik, die akustische Harmonie, die klangliche Plastizität und die feinst dosierte Staffelung der musikalischen Ebenen angeht, präsentieren sich PM-10 und SA-10 auf immens hohem Level.

Onkyo

Onkyo hatte etwas Kleines und Edles für 799 EUR im Gepäck. Den DP-X1 HiRes-Musicplayer. Technisch verwandt ist er mit dem Pioneer XDP-100, im Detail finden sich jedoch elementare Differenzen. So verfügt nur der Onkyo zusätzlich über einen 2,5 mm Balanced-Kopfhörerausgang, und der DAC-Schaltkreis ist ein anderer. Dual ESS-Technologie (DAC ES9018K2M und Amplifier Sabre 9601K) sorgt für überwältigende akustische Erlebnisse. Die typisch „musikalische“, runde, lebendige und doch harmonische Onkyo-Klangauslegung zeichnet im Übrigen auch den DP-X1 aus. Mit Gehäuse aus edlem Aluminium und präzisem, hochwertigem Lautstärke-Drehregler (161 einzelne Stufen garantieren eine optimale Lautstärke-Anpassung) untermauern die Klasse des DP-X1, der mit großem 4,7 Zoll-Display mit 1.280 x 720 Pixeln Auflösung an den Start geht und unter Android 5.1.1 als Betriebssystem läuft. Daher finden sich Android-User trotz der Onkyo-eigenen, über dem eigentlichen Betriebssystem liegenden Benutzeroberfläche sofort zurecht. Für mächtig Vortrieb in allen Lebenslagen zeichnet sich ein Quad Core-Prozessor mit 2,2 GHz Taktfrequenz verantwortlich. 2 GB RAM ist die Größe des internen Arbeitsspeichers. Bluetooth inklusive aptX ist auch vorhanden.



Onkyo DP-X1

32 GB interner Speicher plus zwei Slots für externe SDXC MicroSD-Karten mit bis zu 200 GB pro Karte sichern enorm große 423 GB Gesamtspeicher-Kapazität. Highlight, wie schon beim Schwestermodell von Pioneer, ist die Möglichkeit zur Wiedergabe von MQA Audio-Files. „Master Quality Authenticated“, dafür steht MQA, bietet eine mit HiRes-Dateien vergleichbare Klangqualität, jede MQA Datei verbraucht aber nur so viel Speicherplatz wie eine Datei in CD-Qualität (16-Bit/44,1 kHz). Natürlich nimmt der DP-X1 auch FLAC- und DSD-Dateien entgegen. Erste Klangeindrücke zusammen mit dem Ultrasone Edition M: Tolle Räumlichkeit auch dank S-Logic Plus im Ultrasone-Kopfhörer, sehr angenehmer, homogener Klang und eine extrem gute, weil fein ausbalancierte Stimmwiedergabe.

Panasonic



Panasonic TX-55DXW804

Panasonic darf auf keiner High End fehlen, darum führte uns der Weg nun zu dem besten Bild mit HDR-Kompatibilität, exzellenter Frame Interpolation und mannigfaltigen Empfangsmöglichkeiten dank Quattro-Tuner (2 x DVB-S2/DVB-T+T2/DVB-C plus TV>IP). Die beiden Top-Serien DXW804 und DXW904 waren im Einsatz. Der DXW804 als das Design-Modell im ultraschicken Design kommt mit dem Studio Master HCX Bild-Prozessor, 2.000 Hz Frame Interpolation und THX-zertifiziertem Display. In München stand die größte lieferbare Version in 58 Zoll. Der DXW904 ist das absolute Topmodell und hat als einziger Panasonic Ultra-HD TV des Jahres 2016 den Studio Master HCX + Bildprozessor für noch mehr Detailreichtum und Plastizität. Dank der Bienenwaben-Struktur des Full LED Backlights setzt der DXW904 Maßstäbe beim Schwarzwert – in Bezug auf LCD-basierte TVs. Die 3.000 Hz Frame Interpolation des DXW904 ist eine der besten am Markt und verfügt über verschiedene Programme. Der DXW trägt stolz das Ultra HD Premium-Logo.

Pioneer



Pioneer NC-A50DAB

Pioneer hat auf der High End schon einen Vorgeschmack auf das gegeben, was den geneigten Kunden dieses Jahr noch erwartet: Das Netzwerk-Center NC-A50DAB wurde als Prototyp gezeigt. Wie der Name schon verrät, vereinen sich im Inneren des eleganten Gerätes ein DAB/DAB+ Tuner und zahlreiche Netzwerk-Features. Ein leistungsstarker digitaler Verstärker mit 2 x 75 Watt an 4 Ohm ist ebenfalls vorhanden. TIDAL, Deezer und Spotify sowie Tuneln werden zur Verfügung stehen. DLNA-Zertifikat ist vorhanden, und Fire Connect stellt sicher, dass Signale vom NC-A50DAB auf entsprechend kompatible Wireless Audio-Multiroom-Lautsprecher in anderen Räumen gestreamt werden können. Die Ausstattung wird von einem eingebauten Bluetooth-Modul ergänzt. Ebenfalls als Prototyp zu bestaunen war das Wireless Multiroom Music System FS-40, das es in schwarzer sowie in weißer Variante geben wird. Markteinführung wird voraussichtlich zur IFA im September sein. Optional kann das Zweikanal-Gerät noch mittels eines aktiven Subwoofers erweitert werden. Mittels Fire Connect können alle Signale des FS-40 in bis zu 8 Räume verteilt werden. Zur Ausstattung wird auch Google Cast als „Android-Variante“ von Apples AirPlay gehören.

Samsung

Samsung ist stolz darauf, dass alle SUHD-Fernseher des Jahrgangs 2016 das Ultra HD Premium Logo tragen dürfen – da ist es naheliegend, dass man die hochmodernen TV-Geräte auch auf der Münchner High End präsentiert. Zu sehen war beispielsweise auch das SUHD-Einstiegsmodell KS7590, das in 43, 49, 55 und 65 Zoll zu haben ist. Der Ultra-HD-TV ist im Curved-Shape gehalten, die Krümmung der 2016er Modelle fällt geringer aus als in früheren Jahrgängen. Das HDR1000 Panel sorgt für eine enorm helle und kontrastreiche Wiedergabe. Damit ist der KS7590 perfekt für die Zuspielung von HDR-Inhalten, z.B. von Streamingdiensten oder von Ultra HD Blu-ray, geeignet. Das Bild ist farblich brillant – dafür zeichnet sich das Quantum DOT SUHD-Panel verantwortlich, das problemlos auch einen erweiterten Farbraum darstellen kann.



Samsung KS9090

Der KS9090, auch in München zu sehen, ist ein Modell der Oberklasse. Erhältlich ist der elegante Curved-TV in 49, 55, 65 und sogar in gigantischen 78 Zoll. Doppeltuner, 2016er Smart Hub, das Quantum DOT Panel und reichlich Anschlüsse in einer separaten, kompakten „One Connect“ Box zeichnen diese Baureihe aus. Exzellentes Upscaling von Full HD auf Ultra-HD, eine sehr gute Zwischenbildberechnung und grandioser Kontrast dank HDR1000 Panel sind kennzeichnend für die KS9090 Baureihe, die überdies über einen der besten TV-Tuner verfügt, die wir bislang bei einem Samsung-TV gesehen haben.

Des Weiteren präsentierte Samsung sein umfangreiches Portfolio an Wireless Multiroom-Audiolösungen, in klassischem oder in extravagantem Design.

Ultrasone



Ultrasone Edition M „Black Pearl“

Die oberbayerische Kopfhörer-Manufaktur Ultrasone kam mit zwei exklusiven Neuheiten zur High End. Nur 777 Stück wird es vom „Tribute 7“ geben. In „Mystik Blue“ gehalten, wird sofort klar, dass der Kopfhörer mit S-Logic Plus etwas ganz Besonderes ist. Von Hand hergestellt, finden sich nur beste Materialien: Der Kopfhörer-Bügel ist mit Alcantara gepolstert, und die Ohrmuscheln bestehen aus dem seltenen, besonders hautsympathischen und gleichzeitig haltbaren Leder des äthiopischen Langhaar-Schafes. Akustisch demonstriert der Tribute 7 mit seinem filigranen, brillanten, räumlich dichten Klang souverän seine Extraklasse. Der Ultrasone Edition M wurde von 899 auf 699 EUR im Preis gesenkt und ist nun im attraktiven „Black Pearl“ Design zu haben. Neu hinzu für 899 EUR kommt der Edition M Plus im Black Pearl-Finish mit 40 mm anstatt 30 mm Treiber und erweitertem Frequenzgang, der nun von 7 Hz bis 39 kHz anstatt von 10 Hz bis 38 kHz (Edition M) reicht. Der Edition M Plus ist kein On-Ear- sondern ein Over-Ear-Kopfhörer, der sich durch vollen, runden Klang auszeichnet. Er bietet dank der größeren Treiber etwas mehr „Dampf“ im Bassbereich, überdies sitzt er enorm bequem. Auch der Edition M Plus bringt, wie auch der Edition M, das geniale S-Logic Plus-System zur Surrounderzeugung auf „natürliche Art“ mit: Das menschliche Ohr wird hier als „Raum zur Erzeugung von Surround“ genutzt, der Treiber ist bei den Ultrasone-Headphones dezentral platziert.

HIFI-REGLER®

www.hifi-regler.de

August-Horch-Straße 19
D-95213 Münchberg
Tel. 09251-879-500
Fax 09251-879-100